

Freitag am 21.
9.
abgegeben
Reinhardt
Stoblenz

Das ganze Land hört heute auf Tiel rief der letzte Redner. Mittelsland-Interpellation in das hohe Haus hinauf, worin sich um die Nacht alle zahlreich versammelten M. d. R. ein Bild zu zeichnen. Und sprachlich sang es gerade, das, mal, aber, emphatische Herr hatte ausnehmend, einmal recht und Drömler ausnehmend, unrecht; das ganze Land hört teilnahmsvoll zu, wenn vom Inneren des Mittellandes und das noch in tiefen Abwachen nachdenken schreien wird. Heber die nation. Bedeutung der Sache, die den höchsten Religion und Armen reich mir um alle einig, ebenso darüber, daß nur für Beiden ein logische Ergebnisse verbindet. Die Anstalt für seine gel. Tölkerei um dem Mittellande nicht und es allein für vornehm, die Pariser Abwesenheit der Staat nach nicht zu vernachlässigt hat, so recht Deutschlands innere und äußere Wohlstand, im weitestlichen auf der noch vorhandenen Stelle kleiner, selbst bei Krisen. Am höchsten Punkt und nun der Krieg endlich, wieder alle, menschlich, liebend, Mann, auch ein

und Arm und mit dem letzten Aufgebot der armen Weiblichkeit, haben die Bäuerinnen den Betrieb aufrechterhalten. Immer zur rechten Zeit geküßt durch den aus dem Feld heimkehrenden Mann, der für die Wägen der Bestellung und der Ernte mähend zugewandten Urlaub erhielt. Dem Handwerker ist es weit minder gelungen. Ihm bleibt im Gedächtnis nicht so sehr wie der Vater dem Landmann; er ist nicht sicher, es noch langer Ueberlebens im Kern unbeschädigt wiederzugeben, wie der Bauer keine Sorgen wiederfindet. Und die Handwerkerfrau vermag dem besten Willen den lebenden Mann nicht zu ersetzen. Da nun außerdem teilweise Handwerker zur Wahrung seiner Rechte Urlaub erteilt wird — in den Garmlöcher liegen fünfundsiebzig, die achtundvierzigjährige Handwerkerin und müssen einmündig gehen, wie daheim in diesen Hof und Gut, ihr in jahrelanger Arbeit und Treue erworbenes Eigentum verliert — so haben wir leider mit einem völligen Zusammenbruch des städtischen Handwerks zu rechnen.

Ein Gang durch die Straßen überzeugt ohne weiteres davon. Haben die Läden nicht leer; und jeder noch so kleine Laden wie doch die Brotstube einer Familie, die nun wirtschaftlich entvöret und als Proletariat benachteiligt worden ist. 130.000 Handwerker sind im Jahre bereits geschlossen worden. Glaubt ein Berliner, daß auch nur der fünfte Teil von ihnen nach Kriegsende wieder arbeiten wird? Die ehemals selbständigen Inhaber müssen danach trachten, Unterhalt in Fabriken, Warenhäusern und dergleichen zu suchen. Vorausgesetzt, daß diese Unterhalt in ihrer Heimat nicht schon alle besetzt sind.

Der Bruchteil der Handwerker, der nicht zum Dienst mit der Waffe oder zum Aufenthalt in den Garmlöchern herangezogen worden ist, empfindet durch den Verlust der Stütze, die die Stellung der Betriebe ihm zuwiderstand, eine besondere Not. Bei dem bedrohlichen Rohstoffmangel, dem Mangel an Rohle und Arbeitskräften blieb den Vorkriegsindustriellen keine Wahl, und da man vor der ersten Notwendigkeit dieses Schrittes nicht daran gedacht hatte, dem Handwerk eine kleine Erleichterung für diese Zeiten auszusprechen, da man es von allen Kriegserleichterungen so gut wie vollständig ausgeschlossen hatte, steht nun auch diese Gruppe vor der Verzweiflung. Der Krieg braucht sein Jahr mehr zu dauern, und der Tragfehler des städtischen Mittelstandes, das Handwerk, ist gemeldet. Ob es später wenigstens teilweise mit der aufgehoben werden kann, scheint denen fraglich, die da wissen, gegen welche schwer überwindlichen Schwierigkeiten, welchen Widerstand es sich schon in den letzten Friedensjahren nur noch heftig aufreißt zu erhalten mußte.

Mit Geldern ist wenig zu helfen. Von der auch bei dieser Gelegenheit zu machen empfohlenen Selbsthilfe versprechen sich hoffentlich nur einflussreiche Kreise, die den Gedanken propagieren; ein anderer Augen wird nicht herauskommen. Soll dem Handwerk seine Lebenskraft ausgeführt werden, so ist es, ihm Staatssubvention und Reichsanleihe in entsprechendem höheren Maße natürlich als 1. B. den Rednern zu gewahren, so daß es sich sowohl Wertzeuge wie Rohstoffe beschaffen kann. Bei der Nationalisierung der Rohstoffe ist es nicht wiederholt in den Winkel geschoben worden, und ebenso wenig darf ihm die notwendige Vernachlässigung und Hintertreibung des Handwerks bei der Vergabe von Arbeiten für Meer und Land miteinrechnen. Freilich — woher die Mittelgeber zu nehmen sind, das weiß heute niemand zu sagen. Ohne eine ausreichende Kriegserleichterung, sei es in der Form der Subvention, ist dem deutschen Handwerk nicht zu erwarten, was ihm durch den Krieg geraubt worden ist.

Aus Stadt, Kreis u. Umgebung.

Diebstahl, den 28. März 1918.

Polizeiliche Nachrichten. Als vermisst wurde ein Berliner Gendarm gemeldet. — Wegen eines Raubes an Westfalen, die verbotswidrig am Rhein eine Belohnung mit der Reichswehr annehmen, ist Anzeige erstattet worden. — Wegen Unterschlagung und Unterschlagung ist eine Frau zur Haft genommen.

Wie die hiesige städtische Sparkasse uns mitteilt, ist ihr Kassenkassier für den Jubiläumstag am 2. bis 10. April ausnahmsweise von 9 bis 4 Uhr geöffnet. (Gewöhnliche Kassenstunden von 9 bis 2 1/2 Uhr.)

Der Magistrats-Beauftragte W. Gumpel hier wurde das 1. April die Verdienstscheine für Kriegshilfe übergeben.

Das schwere warme Frühlingswetter hat einen Rückgang erfahren durch starken Frost, der sich in den letzten Nächten einstellte. Gestern gegen Morgen sank hier das Thermometer bis zu 7 Grad unter den Gefrierpunkt, und auch am Tage hielt eine empfindliche Kälte an. Wie man an frühmorgenslichen Nebelwolken bemerken konnte, ist dieser Rückgang leider nicht ohne schädliche Folgen geblieben.

Unser Kain.

Novell von Julia Joch.

(Nachdruck verboten.)
(28. Fortsetzung.)
Die Kälte ist nicht, meine liebe Annemarie, viel Frau Gehner, die mit jeder einen Teil des Einverständnisses gewechselt hatte, ein, da er doch sein Sohn ist!
Sein Sohn? Das junge Mädchen schrie es hinaus. Schluchzend sah sie den Knaben an sich und küßte ihn auf den Mund.
Ich nahm ihn damals mit nach H., damit Werner Abschied von ihm nahm.
Dann schloß sie die Kiste immer von seinem Vater, viel Thiere ein.
Sein Vater hat ihn mit sich gebracht. Ob, mein Junge, lege den Arm auf Onkel Ernst sein Grab, ich folge dir!
Gehner ging mit ihm, während Frau Gehner in kurzen Worten die Laufenden aufklärte. Der Welt soll es noch ein Geheimnis bleiben, bis sein Großvater zurück ist. Nach dem Briefe zu urteilen, scheint Werner es seinem Vater noch nicht gesagt zu haben, daß ihm ein Enkel lebt.
Daß ein solcher Enkel! viel Kette ein.
Doch seine Mutter sterben mußte! sagte Annemarie.
Weil ich ist ein Enkel, Annemarie, ihr Tod ebnet ihrem Knaben den Weg zu seinem Erbe, wie ich seinen Vater kenne.
Meiner Mutter und alle geliebten das Geheimnis zu verbergen. Sie fanden jetzt um den Stein für Ernst, dem die Form eines großen kühnen Kriegers gegeben war. Eine Trauerweide hing über der silberglänzenden Arme hin.
Ich muß heim! rief Annemarie: Sie konnte sich gar nicht von dem Kinde trennen. Darf ich ihn mit mir mal den Zeit zu Zeit holen, Tante Franz?
So ist Du müde, Annemarie, Du wirst Deine Freude an ihm haben.
Wirst Du mich liebhaben, Triz? fragte das junge Mädchen und beugte sich zu dem Knaben hinab.
Ja, Tante Annemarie, sehr lieb, antwortete Triz und küßte den Knaben, wie ein Mädchen.
Nur ich kein Auge von den beiden, ich Herr Knappe mit. Und ich hole Dich und Franz mal zu mir, ich habe viele schöne Sachen, die ich euch zeigen werde.
Wenn Du mir doch ein Geschenk schenken willst! hat Triz, Jeder Junge muß ein Geschenk haben!
Da hast Du recht. Hole es Dir nur recht bald und Franz auch! Und von mir bekommst Du die Uniform! rief Annemarie. Ich drei doch, Tante Franz?
Also, was Du willst, liebes Kind. Und nun lauf, Krüger wartet auf Dich. Erst die Pflicht, dann das Vergnügen. Hast Du Nachricht von Triz? rief sie noch der Dampfen nach.
Zeit vierzehn Tagen nicht, gab Annemarie zurück und wurde sich erst bewußt, daß sie über all dem Neuen Rudolphs gar nicht nachdachte. Wie konnte sie seiner so vergessen! Und um es wieder zu machen, erzählte sie der Welt, der es sich nicht verlor hatte, ihren Heimweg auf dem Hinweg über Elbberg zu nehmen, vom letzten Brief.
Wo er steht, weiß ich gar nicht, Gerlot, sagte sie. Alles wird verfallen. In seinem letzten Briefe vermählte ich seine sonstige Art.
Das ist zu verstehen, Annemarie. Ich sprach gestern den jungen Rudolph von den Mädchen aus Urlaub nach Hause gekommen ist. Seine Verhältnisse haben ein außerordentliches Bild von den Europäern

* **Allgemeine Dispositionen.** Die am 20. März abgehaltene Sitzung der Vertreter der Arbeitgeber und der Beschäftigten wurden verschiedene einschneidende Entscheidungen der Sitzung getroffen. So wurden auf Grund der Wunderratsverordnung vom 22. Nov. 1917, wonach die Löhne bis zu einem Grundlohn von 10 Mk. in Anrechnung gebracht werden können, zu den bisher im § 19 der Satzung vorgesehenen 7 Lohnstufen 2 weitere Lohnstufen, nämlich 11 und 12, eingeführt. Es ist dadurch zu den bisherigen höchsten Lohnstufe mit einem verrechnungsfähigen Grundlohn von 7 Mk. getreten, wie auch die übrigen Lohnstufen in ihren Unter- und Obergrenzen verändert worden sind. Ferner betraf die Sitzung eine Erhöhung der bisherigen Leistungen der Kasse an Krankengeld und Sterbegeld. Zur Deckung der der Kasse erwachsenden Mehraufgaben hat der Ausschuss den Beitrag von jeder 4 1/2 Prozent auf 6 Prozent des Grundlohnes erhöht. Es gehören künftig zur Lohnstufe 1 die Beschäftigten mit einem täglichen Arbeitsverdienst bis 1,20 Mk., 2 bis 1,80 Mk., 3 bis 2,40 Mk., 4 bis 3,00 Mk., 5 bis 3,60 Mk., 6 bis 4,20 Mk., 7 bis 4,80 Mk., 8 bis 5,40 Mk., 9 von 6,00 Mk. und mehr. Die wöchentlichen Beiträge wurden wie folgt festgelegt: 1. 0,30, 2. 0,48, 3. 0,66, 4. 0,84, 5. 1,02, 6. 1,20, 7. 1,38, 8. 1,56, 9. 1,74, 10. 1,92, 11. 2,10, 12. 2,28, 13. 2,46, 14. 2,64, 15. 2,82, 16. 3,00, 17. 3,18, 18. 3,36, 19. 3,54, 20. 3,72, 21. 3,90, 22. 4,08, 23. 4,26, 24. 4,44, 25. 4,62, 26. 4,80, 27. 4,98, 28. 5,16, 29. 5,34, 30. 5,52, 31. 5,70, 32. 5,88, 33. 6,06, 34. 6,24, 35. 6,42, 36. 6,60, 37. 6,78, 38. 6,96, 39. 7,14, 40. 7,32, 41. 7,50, 42. 7,68, 43. 7,86, 44. 8,04, 45. 8,22, 46. 8,40, 47. 8,58, 48. 8,76, 49. 8,94, 50. 9,12, 51. 9,30, 52. 9,48, 53. 9,66, 54. 9,84, 55. 10,02, 56. 10,20, 57. 10,38, 58. 10,56, 59. 10,74, 60. 10,92, 61. 11,10, 62. 11,28, 63. 11,46, 64. 11,64, 65. 11,82, 66. 12,00, 67. 12,18, 68. 12,36, 69. 12,54, 70. 12,72, 71. 12,90, 72. 13,08, 73. 13,26, 74. 13,44, 75. 13,62, 76. 13,80, 77. 13,98, 78. 14,16, 79. 14,34, 80. 14,52, 81. 14,70, 82. 14,88, 83. 15,06, 84. 15,24, 85. 15,42, 86. 15,60, 87. 15,78, 88. 15,96, 89. 16,14, 90. 16,32, 91. 16,50, 92. 16,68, 93. 16,86, 94. 17,04, 95. 17,22, 96. 17,40, 97. 17,58, 98. 17,76, 99. 17,94, 100. 18,12, 101. 18,30, 102. 18,48, 103. 18,66, 104. 18,84, 105. 19,02, 106. 19,20, 107. 19,38, 108. 19,56, 109. 19,74, 110. 19,92, 111. 20,10, 112. 20,28, 113. 20,46, 114. 20,64, 115. 20,82, 116. 21,00, 117. 21,18, 118. 21,36, 119. 21,54, 120. 21,72, 121. 21,90, 122. 22,08, 123. 22,26, 124. 22,44, 125. 22,62, 126. 22,80, 127. 22,98, 128. 23,16, 129. 23,34, 130. 23,52, 131. 23,70, 132. 23,88, 133. 24,06, 134. 24,24, 135. 24,42, 136. 24,60, 137. 24,78, 138. 24,96, 139. 25,14, 140. 25,32, 141. 25,50, 142. 25,68, 143. 25,86, 144. 26,04, 145. 26,22, 146. 26,40, 147. 26,58, 148. 26,76, 149. 26,94, 150. 27,12, 151. 27,30, 152. 27,48, 153. 27,66, 154. 27,84, 155. 28,02, 156. 28,20, 157. 28,38, 158. 28,56, 159. 28,74, 160. 28,92, 161. 29,10, 162. 29,28, 163. 29,46, 164. 29,64, 165. 29,82, 166. 30,00, 167. 30,18, 168. 30,36, 169. 30,54, 170. 30,72, 171. 30,90, 172. 31,08, 173. 31,26, 174. 31,44, 175. 31,62, 176. 31,80, 177. 31,98, 178. 32,16, 179. 32,34, 180. 32,52, 181. 32,70, 182. 32,88, 183. 33,06, 184. 33,24, 185. 33,42, 186. 33,60, 187. 33,78, 188. 33,96, 189. 34,14, 190. 34,32, 191. 34,50, 192. 34,68, 193. 34,86, 194. 35,04, 195. 35,22, 196. 35,40, 197. 35,58, 198. 35,76, 199. 35,94, 200. 36,12, 201. 36,30, 202. 36,48, 203. 36,66, 204. 36,84, 205. 37,02, 206. 37,20, 207. 37,38, 208. 37,56, 209. 37,74, 210. 37,92, 211. 38,10, 212. 38,28, 213. 38,46, 214. 38,64, 215. 38,82, 216. 39,00, 217. 39,18, 218. 39,36, 219. 39,54, 220. 39,72, 221. 39,90, 222. 40,08, 223. 40,26, 224. 40,44, 225. 40,62, 226. 40,80, 227. 40,98, 228. 41,16, 229. 41,34, 230. 41,52, 231. 41,70, 232. 41,88, 233. 42,06, 234. 42,24, 235. 42,42, 236. 42,60, 237. 42,78, 238. 42,96, 239. 43,14, 240. 43,32, 241. 43,50, 242. 43,68, 243. 43,86, 244. 44,04, 245. 44,22, 246. 44,40, 247. 44,58, 248. 44,76, 249. 44,94, 250. 45,12, 251. 45,30, 252. 45,48, 253. 45,66, 254. 45,84, 255. 46,02, 256. 46,20, 257. 46,38, 258. 46,56, 259. 46,74, 260. 46,92, 261. 47,10, 262. 47,28, 263. 47,46, 264. 47,64, 265. 47,82, 266. 48,00, 267. 48,18, 268. 48,36, 269. 48,54, 270. 48,72, 271. 48,90, 272. 49,08, 273. 49,26, 274. 49,44, 275. 49,62, 276. 49,80, 277. 49,98, 278. 50,16, 279. 50,34, 280. 50,52, 281. 50,70, 282. 50,88, 283. 51,06, 284. 51,24, 285. 51,42, 286. 51,60, 287. 51,78, 288. 51,96, 289. 52,14, 290. 52,32, 291. 52,50, 292. 52,68, 293. 52,86, 294. 53,04, 295. 53,22, 296. 53,40, 297. 53,58, 298. 53,76, 299. 53,94, 300. 54,12, 301. 54,30, 302. 54,48, 303. 54,66, 304. 54,84, 305. 55,02, 306. 55,20, 307. 55,38, 308. 55,56, 309. 55,74, 310. 55,92, 311. 56,10, 312. 56,28, 313. 56,46, 314. 56,64, 315. 56,82, 316. 57,00, 317. 57,18, 318. 57,36, 319. 57,54, 320. 57,72, 321. 57,90, 322. 58,08, 323. 58,26, 324. 58,44, 325. 58,62, 326. 58,80, 327. 58,98, 328. 59,16, 329. 59,34, 330. 59,52, 331. 59,70, 332. 59,88, 333. 60,06, 334. 60,24, 335. 60,42, 336. 60,60, 337. 60,78, 338. 60,96, 339. 61,14, 340. 61,32, 341. 61,50, 342. 61,68, 343. 61,86, 344. 62,04, 345. 62,22, 346. 62,40, 347. 62,58, 348. 62,76, 349. 62,94, 350. 63,12, 351. 63,30, 352. 63,48, 353. 63,66, 354. 63,84, 355. 64,02, 356. 64,20, 357. 64,38, 358. 64,56, 359. 64,74, 360. 64,92, 361. 65,10, 362. 65,28, 363. 65,46, 364. 65,64, 365. 65,82, 366. 66,00, 367. 66,18, 368. 66,36, 369. 66,54, 370. 66,72, 371. 66,90, 372. 67,08, 373. 67,26, 374. 67,44, 375. 67,62, 376. 67,80, 377. 67,98, 378. 68,16, 379. 68,34, 380. 68,52, 381. 68,70, 382. 68,88, 383. 69,06, 384. 69,24, 385. 69,42, 386. 69,60, 387. 69,78, 388. 69,96, 389. 70,14, 390. 70,32, 391. 70,50, 392. 70,68, 393. 70,86, 394. 71,04, 395. 71,22, 396. 71,40, 397. 71,58, 398. 71,76, 399. 71,94, 400. 72,12, 401. 72,30, 402. 72,48, 403. 72,66, 404. 72,84, 405. 73,02, 406. 73,20, 407. 73,38, 408. 73,56, 409. 73,74, 410. 73,92, 411. 74,10, 412. 74,28, 413. 74,46, 414. 74,64, 415. 74,82, 416. 75,00, 417. 75,18, 418. 75,36, 419. 75,54, 420. 75,72, 421. 75,90, 422. 76,08, 423. 76,26, 424. 76,44, 425. 76,62, 426. 76,80, 427. 76,98, 428. 77,16, 429. 77,34, 430. 77,52, 431. 77,70, 432. 77,88, 433. 78,06, 434. 78,24, 435. 78,42, 436. 78,60, 437. 78,78, 438. 78,96, 439. 79,14, 440. 79,32, 441. 79,50, 442. 79,68, 443. 79,86, 444. 80,04, 445. 80,22, 446. 80,40, 447. 80,58, 448. 80,76, 449. 80,94, 450. 81,12, 451. 81,30, 452. 81,48, 453. 81,66, 454. 81,84, 455. 82,02, 456. 82,20, 457. 82,38, 458. 82,56, 459. 82,74, 460. 82,92, 461. 83,10, 462. 83,28, 463. 83,46, 464. 83,64, 465. 83,82, 466. 84,00, 467. 84,18, 468. 84,36, 469. 84,54, 470. 84,72, 471. 84,90, 472. 85,08, 473. 85,26, 474. 85,44, 475. 85,62, 476. 85,80, 477. 85,98, 478. 86,16, 479. 86,34, 480. 86,52, 481. 86,70, 482. 86,88, 483. 87,06, 484. 87,24, 485. 87,42, 486. 87,60, 487. 87,78, 488. 87,96, 489. 88,14, 490. 88,32, 491. 88,50, 492. 88,68, 493. 88,86, 494. 89,04, 495. 89,22, 496. 89,40, 497. 89,58, 498. 89,76, 499. 89,94, 500. 90,12, 501. 90,30, 502. 90,48, 503. 90,66, 504. 90,84, 505. 91,02, 506. 91,20, 507. 91,38, 508. 91,56, 509. 91,74, 510. 91,92, 511. 92,10, 512. 92,28, 513. 92,46, 514. 92,64, 515. 92,82, 516. 93,00, 517. 93,18, 518. 93,36, 519. 93,54, 520. 93,72, 521. 93,90, 522. 94,08, 523. 94,26, 524. 94,44, 525. 94,62, 526. 94,80, 527. 94,98, 528. 95,16, 529. 95,34, 530. 95,52, 531. 95,70, 532. 95,88, 533. 96,06, 534. 96,24, 535. 96,42, 536. 96,60, 537. 96,78, 538. 96,96, 539. 97,14, 540. 97,32, 541. 97,50, 542. 97,68, 543. 97,86, 544. 98,04, 545. 98,22, 546. 98,40, 547. 98,58, 548. 98,76, 549. 98,94, 550. 99,12, 551. 99,30, 552. 99,48, 553. 99,66, 554. 99,84, 555. 100,02, 556. 100,20, 557. 100,38, 558. 100,56, 559. 100,74, 560. 100,92, 561. 101,10, 562. 101,28, 563. 101,46, 564. 101,64, 565. 101,82, 566. 102,00, 567. 102,18, 568. 102,36, 569. 102,54, 570. 102,72, 571. 102,90, 572. 103,08, 573. 103,26, 574. 103,44, 575. 103,62, 576. 103,80, 577. 103,98, 578. 104,16, 579. 104,34, 580. 104,52, 581. 104,70, 582. 104,88, 583. 105,06, 584. 105,24, 585. 105,42, 586. 105,60, 587. 105,78, 588. 105,96, 589. 106,14, 590. 106,32, 591. 106,50, 592. 106,68, 593. 106,86, 594. 107,04, 595. 107,22, 596. 107,40, 597. 107,58, 598. 107,76, 599. 107,94, 600. 108,12, 601. 108,30, 602. 108,48, 603. 108,66, 604. 108,84, 605. 109,02, 606. 109,20, 607. 109,38, 608. 109,56, 609. 109,74, 610. 109,92, 611. 110,10, 612. 110,28, 613. 110,46, 614. 110,64, 615. 110,82, 616. 111,00, 617. 111,18, 618. 111,36, 619. 111,54, 620. 111,72, 621. 111,90, 622. 112,08, 623. 112,26, 624. 112,44, 625. 112,62, 626. 112,80, 627. 112,98, 628. 113,16, 629. 113,34, 630. 113,52, 631. 113,70, 632. 113,88, 633. 114,06, 634. 114,24, 635. 114,42, 636. 114,60, 637. 114,78, 638. 114,96, 639. 115,14, 640. 115,32, 641. 115,50, 642. 115,68, 643. 115,86, 644. 116,04, 645. 116,22, 646. 116,40, 647. 116,58, 648. 116,76, 649. 116,94, 650. 117,12, 651. 117,30, 652. 117,48, 653. 117,66, 654. 117,84, 655. 118,02, 656. 118,20, 657. 118,38, 658. 118,56, 659. 118,74, 660. 118,92, 661. 119,10, 662. 119,28, 663. 119,46, 664. 119,64, 665. 119,82, 666. 120,00, 667. 120,18, 668. 120,36, 669. 120,54, 670. 120,72, 671. 120,90, 672. 121,08, 673. 121,26, 674. 121,44, 675. 121,62, 676. 121,80, 677. 121,98, 678. 122,16, 679. 122,34, 680. 122,52, 681. 122,70, 682. 122,88, 683. 123,06, 684. 123,24, 685. 123,42, 686. 123,60, 687. 123,78, 688. 123,96, 689. 124,14, 690. 124,32, 691. 124,50, 692. 124,68, 693. 124,86, 694. 125,04, 695. 125,22, 696. 125,40, 697. 125,58, 698. 125,76, 699. 125,94, 700. 126,12, 701. 126,30, 702. 126,48, 703. 126,66, 704. 126,84, 705. 127,02, 706. 127,20, 707. 127,38, 708. 127,56, 709. 127,74, 710. 127,92, 711. 128,10, 712. 128,28, 713. 128,46, 714. 128,64, 715. 128,82, 716. 129,00, 717. 129,18, 718. 129,36, 719. 129,54, 720. 129,72, 721. 129,90, 722. 130,08, 723. 130,26, 724. 130,44, 725. 130,62, 726. 130,80, 727. 130,98, 728. 131,16, 729. 131,34, 730. 131,52, 731. 131,70, 732. 131,88, 733. 132,06, 734. 132,24, 735. 132,42, 736. 132,60, 737. 132,78, 738. 132,96, 739. 133,14, 740. 133,32, 741. 133,50, 742. 133,68, 743. 133,86, 744. 134,04, 745. 134,22, 746. 134,40, 747. 134,58, 748. 134,76, 749. 134,94, 750. 135,12, 751. 135,30, 752. 135,48, 753. 135,66, 754. 135,84, 755. 136,02, 756. 136,20, 757. 136,38, 758. 136,56, 759. 136,74, 760. 136,92, 761. 137,10, 762. 137,28, 763. 137,46, 764. 137,64, 765. 137,82, 766. 138,00, 767. 138,18, 768. 138,36, 769. 138,54, 770. 138,72, 771. 138,90, 772. 139,08, 773. 139,26, 774. 139,44, 775. 139,62, 776. 139,80, 777. 140,00, 778. 140,18, 779. 140,36, 780. 140,54, 781. 140,72, 782. 140,90, 783. 141,08, 784. 141,26, 785. 141,44, 786. 141,62, 787. 141,80, 788. 141,98, 789. 142,16, 790. 142,34, 791. 142,52, 792. 142,70, 793. 142,88, 794. 143,06, 795. 143,24, 796. 143,42, 797. 143,60, 798. 143,78

Unterstützen (sind man im Osten 35 Depeschen und eine große Anzahl
ausführlicher Berichte, darunter auch wichtige Geschäftsberichte, deren
Unterstützung den Geschäften erheblichen Schaden verursacht hat.
Die Strafkammer verurteilte die Angeklagte zu 6 Monaten Ge-
fängnis.
Böhm. Die hiesige Preisprüfungsstelle hatte gegen den Be-
sitzer einer Weinbude wegen übermäßiger Preiserhöhung einen
Strafbefehl von 300 Mark erteilt, weil er sich für ein Weinbrot,
aus 3 Spiegeln, Bratpfannen und einem Kuchentopf 5 Mark hat-
ten lassen. Nach Prüfung des Sachverhalts kam die Sache
vor die Strafkammer. Ein Sachverständiger berichtete die Selbst-
kosten auf 3.50 Mark. Der Angeklagte bestritt seinen Gewinn
als üblich; alle Sachverständigen mit 100 Proz. Kaffees sogar mit
200 Proz. Der Staatsanwalt betonte die Ungeheuerlichkeit einer pro-
zentualen Gewinnberechnung; abgesehen von einer erhöhten Risiko-
prämie habe sich der Gewinn im Rahmen der Preissteigerung zu halten.
Die Selbstkosten des Weinbrotens betrugen höchstens 1.45 Mark;
also sei nur ein Verkaufspreis von 2.55 Mark gerechtfertigt. Die
Strafkammer „sachverständig“ 4.45 Mark und verurteilte den Wert
auf 50 Mark Geldstrafe. Wenn dieser Betrag Schutz macht, kann es
besser werden.
Kaffee. Guten Nachrichten nach wird der Landeshaupmann
von Prorog. Hesse-Kassau und des Bezirksverbandes Kaffee,
Landes. Freiherz zu Eilenburg, am 1. Oktober ds. Js. in den Ruhe-
stand treten.
Europas größte Lokomotive. Die größte Schienenlokomotive
Europas ist von der Sächsischen Maschinenfabrik vorm. Richard
Maffei & Co. in Chemnitz fertiggestellt und in diesen
Tagen in feierlicher Weise als die 4000. Lokomotive des Unter-
nehmens den künftigen sächsischen Staatsbahnen übergeben
worden. Das eiserne Ungeheuer hat mit Lender eine Länge von
23 Metern; die Höhe der Lokomotive, die eine Geschwindigkeit bis
zu 120 Kilometern in der Stunde entwickeln kann, beträgt unge-
fähr 4.50 Meter. Von den sechs Rädern der Lokomotive waren die
äußeren oder getupelt; ihre Räder hatten einen Durchmesser von
etwa zwei Metern. Der Tender trägt 31 Kubikmeter Wasser und
7000 Kilogramm Kohlen.

Wahrheit zur Zeichnung der achten Kriegsanleihe.
Die Feinde im Osten sind besieg. Im Westen stürmen unsere
unsterblichen Truppen im letzten entscheidenden Kampfe
vorwärts. Von ihrem Mut und ihrer Ausdauer erhofft unser
Volk den Endsiege nach den jahrelangen schweren Kämpfen. Die
Überlegenheit unserer Waffen in Wasser hängt aber davon ab, daß
die Heimat ihm auch weiterhin Nahrung, Kleidung, Waffen und
Munition in ausreichenden Mengen zu liefern vermag. Diese Mü-
he zum Durchhalten und zum Standhalten im letzten ent-
scheidenden Kampfe soll die achte Kriegsanleihe bringen. Wer sie zeich-
net, hilft zu seinem Teile unseren Kämpfern im Felde, auf dem
Wasser, unter dem Wasser und in der Luft. Wer sich nicht beteiligt,
hört die Verdammungen unserer Gegner. Darum geht an alle Stelle
unseres Volkes die dringende Mahnung, mit allen Kräften sich an
der Zeichnung der achten Kriegsanleihe zu beteiligen und für ihren
Erfolg mit der äußersten Anspannung der Kraft zu arbeiten. Der
Erfolg unserer Kämpfer im Felde wird durch den Erfolg in der
Heimat in der Zeichnung der Kriegsanleihe vorbereitet.
Arbeitsgemeinschaft der kaufmännischen Verbände, Bund der
Industriellen, Bund der Landwirte, Zentralverband deutscher In-
dustrieller, Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft, Deutscher Handels-
Verband, Deutscher Handwerks- und Gewerbeverband, Deutscher Land-
wirtschaftlicher, Generalverband der deutschen Kaufmannsgesell-
schaften, Hauptverband der nationalen Arbeiter, Berufsverbände
Deutschlands, Kriegsaussschuß der deutschen Industrie, Kriegsaus-
sschuß der deutschen Landwirtschaft, Mittelstandsverband, Reichs-
verband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften, Verein-
igung der deutschen Bauernvereine.

Wer in der Jugend spart, der darbt im Alter nicht.
(Müller, Johann.)
Vegen Sie Ihre Ersparnisse in der 8. Kriegs-
anleihe an.
Die 8. Kriegsanleihe:
Was muß geschehen,
Was's gleich geschehen!
(Goethe, Faust.)
Zeichnen Sie noch heute!
Einen frühlichen Oeder hat Gott lieb.
(Korinther.)
Geben Sie Ihr Geld für die 8. Kriegsanleihe!

Stunden brauchen die Ärzte, bis sie den völlig Erschöpften ins
Bett zurückbringen. Sein Schweiß war eine Wunde auf die von
einem Schlag herzurühren schien. Später wurde ihnen die Er-
kennung, ein niedrigerer Balken oder Stein mußte ihn getroffen
haben. Dazu kam der anstrengende Akt.
Vom Chelaxat erfuhr es am nächsten Morgen der Roman-
strebende, der nicht verlebte, selbst den Erkrankten zu befehlen, an
dem er ganz besonderes Interesse nahm, da seine Wundung von ein-
schneidender Bedeutung für die weiteren Operationen gegen den
verursachenden Feind gewesen war. Die Armee befand sich auf be-
schleunigtem Vormarsch, um eine andere Stellung einzunehmen.
Sie werden sofort das erste beste Auto benutzen, mein lieber
Karl, und sich zu längerem Urlaub in die Heimat begeben. Herr
Oberstabsarzt. Sie sorgen dafür, daß der Kranke in eher je lieber
eine Kasse antritt. Sie werden von mir hören, mein lieber Karl,
die Kasse ist nicht umsonst gewesen.
Von dem Besuch völlig erschöpft, lag Karl wieder ganz apa-
thisch da. Der treue Kutsche war von den Ärzten zur Begleitung
bestimmt und empfing genaue Unterweisung. Es trat sich auf, daß
den Liebesgaben transport eingefordert war. Die begleitenden
Ärzte nahmen sich Kessens verständnisvoll an, aber Kutsche wich
nicht von dessen Seite und verließ ihn die Ruhe, deren er be-
durfte. Bald nahm die Bahn sie auf und brachte die beiden mit
dem Kutsche nach W. ... wo Kutsche ein Auto requiriert, das
für bald nach Wittenberg führte — es war schon tiefe Nacht, als der
Kutsche nach Wittenberg fuhr.
Kurschhand war Kutsche an das erste erleuchtete Fenster einen
Blick und viel Tante Fräulein, die das Opfer dieses abgeklärten Ver-
fahrens war, an das Fenster.
Kutsche für ungu, gnädige Frau. Sie dürfen sich ja erholen.
Er schillinge ich, ich bringe Sie bloß den Herrn Leutnant. Gott-
wein doch, wird der sich freuen, wenn er sich darf hinlegen in ein
weiches Bettchen.
Und Tante Fräulein verstand sofort, was verlangt wurde, nur
war von ihren Plänen bei ihr antwort, das sollte sie erst erfahren,
als sie in Kutsche's Hülle Augen sah.
Wie läßt sich ihr die abgemagerten Hände entgegensetzen,
wie müde der Schritt war, kaum daß der Mund die wenigen Worte
zur Begrüßung fand.
Kutsche reden, Rudolf! Du bist erschöpft von der langen Reise.
Ich weiß das. Nur schlafen.
Schlafen, murmelte er. Ja schlafen!
Gut, auch nebenan bei den Kindern noch ein großes Bett fand,
sogar mit frischer Wäsche besogen. Behutlos trug sie die Betten
der Kinder mit Kutsche's Hilfe in der Schlafkammer, dann betreten
sie Kutsche aller Kinder, die der Mann gleich fest zusammen-
bandelte.
Da oben, sind Hände drin, meldete er kurz, während Frau
Kutsche dem Schlaftrunkenen ein Nachschub von Licht überstellte.
Schlafen! murmelte Kutsche wieder, und die Kinder strecken
sich mit einem Gefühl des Wohlbehagens. An ein Wachsen war
nicht zu denken.
Wer ist das? — Herr Leutnant müssen allen, machte Kutsche.
Kessen hörte schon nichts mehr.
Vollen Sie es gut sein, Kutsche, ich kenne mich aus, jetzt ist der
Schlaf wichtiger als essen. Doch nun wollen wir für Sie sorgen.
Nehmen Sie mit.
Bald sah der Biedere vor Brot, Butter und Butter, dazu einen
heinen Krog, und dann mußte er erwidern. Zuerst stießen auch ihm

Neueste Nachrichten.

Berlin, den 28. März 1918.

Der König von Ungarn sagte in seiner Eröffnungs-
sprache in der Deutschen Luftkriegs-Beute-Ausstellung in München:
Die Luftkriege war in der Friedenszeit noch in der allerersten Ent-
wicklung. Daß sie als Kampfmittel auftreten würde, daran dachte
niemand. Es ist erfreulich, daß es den deutschen Industrie gelang,
auch in dieser Beziehung oben zu bleiben. Es ist aber auch nicht
wunderbar, daß es den deutschen Kampfkraften vom Offizier
herunter bis zum Soldaten gelungen ist, diese Waffe zum Schrecken
des Feindes und zum Heile der Heimat zu machen. Möge unsere
Luftwaffe wie bisher zum Siege beitragen, den wir jetzt endlich
und endgültig erringen werden und der uns einen Frieden bringen
wird, der unseren Erwartungen und den großen Opfern, die wir
gebracht haben, entspricht.

Die vor einigen Tagen von Berliner Blättern über den Prin-
zen August Wilhelm gebrachte Meldung von einer zukünftigen
landwärtlichen Tätigkeit wird von Berliner Blättern als un-
zutreffend bezeichnet.

In Italien hat der Eindruck der deutschen Offensive ein
wahrhaftiges Aussehen hervorgebracht. Man beginnt mit einer öst-
reichlichen Offensive an der italienischen Front zu rechnen.

Börsen Berlin, 27. März. Ein höherer Generalsstabsoffizier
berichtet von der großen Kampffront: Die Besetzung derer, die
behalten, es bedürft nur der Erfüllung des ersten englischen
Grabenplans, um die ganze englische Führung in Verwirrung zu
bringen, daß sich im ganzen Verlauf der jüngsten Operationen glän-
zend bewährt. Die drohende Katastrophe, welche die englische Ar-
mee annehmend besonders aus der Richtung über Bapaume
bedrohte, veranlaßt die feindliche Führung, ohne Rücksicht auf
die Bedürfnisse an den anderen Fronten, in einem topf- und system-
losen Entgegenkommen aller verfügbaren und herankommenden Di-
visionen die Deutschen aufzuhalten. Wenn sie hierdurch an dem
einen oder dem anderen Punkte eine Verzögerung des deutschen An-
griffs erzielen konnte, so brach an anderen Stellen der englische
Widerstand um so rascher und zwar mit progressiver Schnelligkeit
zusammen. Nicht einmal hinter den stärksten Flugabwehrschirm, wie
der Somme, gelang es den Engländern, dauernden Widerstand zu
leisten. Immer wieder wurden ihre Linien durchbrochen, immer
intensiver wurde die Führung, immer schmerzlicher wurde der Rück-
zug. Die Besatzung mußte sich nach Zeit und Material ins Ungeheure
steigern. Beiseite, wie sie nach Zugengenenberichten auf den
verlorenen Kriegsschauplätzen kaum jemals den Augen sich dar-
boten, bezeichnet die Orte des energischen feindlichen Widerstandes,
oder die Stellen, wo die englischen Truppen, von allen Seiten um-
schlossen, der Vernichtung anheimfielen. Die Zahl der eroberten Ge-
schütze übersteigt nach vorläufiger Schätzung die bisher in freien
Feldschlachten erreichte Höchstzahl. Das ganze englische Heer, das
unter der Führung seines vortrefflichen Oberbefehlshabers schon im
Sommer 1917 in Brüssel einzugehen gedachte, ist heute mit großen
Teilen im Rückzug.

Sehr pessimistische Betrachtungen englischer Blätter über die Offen-
sive im Westen.

Börsen Rotterdam, 27. März. Nach Meldungen des „Rot-
terdamschen Courant“ aus London enthalten die englischen Blätter
sehr pessimistische Betrachtungen über die Of-
fensive im Westen. Oberst Wapington schreibt in der „Morning
Post“: Die Wille des Feindes ist jetzt klar geworden. Alle
weiteren Erfolge, die er erringt, können zu ersten Entscheidungen
führen. Für die Alliierten ist es das wichtigste, daß sie die Tren-
nung ihrer Armeen verhindern. Sie müssen ihre geschlossenen Linien
bewahren und enganeinandergeschlossen bleiben. So sehr der Ge-
bietverlust zu beklagen ist, es wäre ein viel schlimmerer Verlust,
wenn die Alliierten auf ihrem Rückzuge getrennt würden. In
diesem Augenblicke können wir hoffen, daß sie nicht gezwungen sein
werden, etwa wirkliche Entscheidungen auszugeben. Wapington ver-
sucht jedoch die Lage der Alliierten möglichst günstig hinzustellen
und schließt: Es ist unsere Aufgabe, die französisch-englischen Ar-
meen zusammenzuhalten, nicht den Kopf zu verlieren und uns,
wenn nötig zurückzuziehen, aber so zurückzuziehen, daß der Feind
um jeden Preis verhindert wird, uns zu trennen oder uns auf einer
schwachen Flanke anzugreifen.

Börsen London, 27. März. Neutermeldung. Der König
telegraphierte dem Feldmarschall Haig: Ich spreche dem General
Salmond und allen Offizieren und Mannschaften des britischen
Aufstandes in Frankreich meine Dankbarkeit für ihre ausgezeich-
neten Leistungen während dieser großen Schlacht aus. Ich bin stolz
darauf, ihr oberster Befehlshaber zu sein.

Die Augen zu. Er schielte neben dem Bett des Kranken herum in einem
bequemen Stuhl, ohne „A“ auszusprechen.
Kriechen! sonst raus, es verdammt Lausbagsch, wehrte er
grinsend ihrem Vorhaben, es sich bequem zu machen. Morgen,
wenn ich ein reines Zeug bieten dürfte, gnädige Frau.
Für Tante Fräulein gab es in dieser Nacht keinen Schlaf, so
bewachte sie den von dem Feind.
Es war keine freudige Heimkehr! Der Arzt verlangte völlige
Ruhe, sein Rat sollte zu Hause hinein außer Kutsche und Tante
Fräulein, bis der Kranke nach jemand anderem verlange.
Dieser Entschluß dauerte mehrere Tage, dann fiel endlich
der lang erwartete Name: Annemarie. Sie hatte dieser Stunde ge-
wartet vom ersten Morgen an. Nun lag sie neben dem Bett des
geliebten Mannes und wartete wieder, ob die Wundheilung
wäre.

War das Rudolf, der wilde, tropische Mann mit der leidenschaft-
lichen Seite? Ach, bin sehr müde, hatte er nur gesagt, als sie sich
über ihn beugte, ihn zu küssen.
Dann kam ein Tag, an dem sie sein Schicksal grüßte, und wieder
einer, da stand er auf.
Kutsche, warum sind Sie nicht schon längst bei den Kindern?
herrenste er den Getreuen an.
Ach Gottchen, Herr Leutnant, das hat Zeit, stammelte der
Mann.
War seine Zeit hat es, es bleibe Ihnen ja nur noch acht Tage,
Gleich reise Sie, ich bin doch kein altes Weib, das gepflegt wer-
den muß.

Wann ich bitten darf, Herr Leutnant, noch einen Tag.
Keinen, Kutsche, morgen wird gefahren. Und damit — er
drückte Kutsche einen Küsschen auf die Hand — machen Sie
sich und Ihrer Mutter eine Freude und melden ihr, sie hätte einen
braven, tapferen Sohn.
Über, Herr Leutnant, so großes Geldchen!
Ich schon gut, Kutsche, ohne Sie stünde es nicht so um mich.
Der biederer Disziplin schwamm bei der Abfahrt in Bönne-
tränken, denn sie hatten ihn alle beschützt. Das liebe Bräutchen seines
Herrn Leutnant sogar mit einer silbernen Uhr mit Kette, und in
der Uhr stand sein Name. Einen Beutel, vollgepackt mit allerhand
guten Dingen, drückte ihm die Vorgesetzten noch zuletzt in die Hand.
Dann fuhr er ab, Glück und Segen auf das glückliche Haus herab-
wünschend.

Auf seinen Wunsch blieb Kessen im grünen Zimmer und freun-
dete sich mit dem kleinen Fritz an, daß der Junge nicht ruhte, bis er
bei ihm schlafen durfte. Annemarie war jetzt für Stunden bei ihm.
Sie mußte sich ihm wunderbar anpassen.
Alles erwartete die Kriegstruppe des jungen Baarers. Frau
Kutsche versprach sich davon einträgliche Genselung, selbst der Arzt
bedurftete das Experiment, wie er es nannte. Auch Annemarie
erwartete die Verbindung mit dem geliebten Mann, damit sie ihn zu
sich holen und allein pflegen durfte.
Zuletzt hielt Tante Fräulein es nicht mehr aus und klopfte mal
bei ihm an.

Rudolf schüttelte mit einem müden Nicken den Kopf und sagte:
Wozu soll ich die vielstündige zu einer jungen Witwe machen, Tante
Fräulein?
Als Frau Kutsche dies dem Arzt mitteilte, wurde er grimmig.
Dann soll er mir aber gleich hier heraus, der unandbare Kerl.
Kessen stammte sofort dem Vorhaben zu, ein Sanatorium aufzu-
suchen. Höflichkeit! Ja, die würde ihm antun. Unter fremde
Menschen, die ihn nicht mit ihrer zärtlichen Sorge umhüllten.

Die Referenzen.

Zürich, 27. März. Die „Zürcher Post“ meldet: Die Ma-
nuverarmee des Generals (nach ist bereits in vollem Umfang zur
Umleitung der Engländer in Antwerpen genommen. Diese Referen-
zen: soll überdies nicht 40, sondern nur 30 Divisionen umfassen.
Die Differenz erklärt sich dadurch, daß zu den kämpfenden Divi-
sionen auch die Referenzen der einzelnen Armeen gezählt sind. Dies
dürfte für den englischen Vordräng nicht ausreichen, da Marshall
Haig mit Angriffen gegen seinen Vordräng rechnen muß.

„Freiwiliger Rückzug“.

Haag, 27. März. In einem von gestern berichteten Tele-
gramm meldet der Sonderkorrespondent von Reuters im englischen
Hauptquartier, daß die Alliierten freiwillig zurückgegangen waren,
um die Front ungedrungen zu erhalten.

Der Offizier auf Paris nimmt zu.

„Paris Express“ meldet aus Paris: Die Besetzung der fran-
zösischen Hauptstadt ist unregelmäßig geworden. Die Zivilisten
sind vereinzelt zurückgeblieben. Man glaubt, daß jetzt 2 oder 3 Ge-
schütze an dem Bombardement beteiligt sind. Hunderte von Ein-
wohner wurden festgesetzt, über deren Natur aber nichts mitge-
teilt werden darf.

Der Kaiser an den Hamburger Senat.

Hamburg, 27. März. Auf ein anlässlich der Westflüge an
den Kaiser gerichteten Telegramm antwortete dieser dem Senat:
Dem Senat der freien Hansestadt Hamburg sage ich herzlichsten
Dank für die Glückwünsche zu dem über die Engländer erdämpften
Siege. Möge es unseren bewundernswerten Helden bescheiden sein,
mit Gottes Hilfe den Frieden zu erstreiten, der auch den Hanse-
städten eine neue Blütezeit bringen wird.
Wilhelm I. R.

Die Friedensverhandlungen mit Rumänien.

Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ meldet aus Budapest: Der
Spezialberichterstatter des „Pesti Naplo“ meldet aus Budapest: Die
Verhandlungen am letzten Tage verliefen äußerst lebhaft. Marga-
ritoman versuchte, alle Argumente gegen die einzelnen Paragraphen
aufzuwickeln zu lassen. Schließlich kam aber doch eine Verein-
barung zustande. Graf Tjernin hat seine Abreise auf morgen ver-
schoben. Für Donnerstag ist die Veröffentlichung des Friedens-
vertrages zu erwarten. Graf Tjernin und Dr. v. Kuhlmann wer-
den jedoch Budapest verlassen. Mit Rücksicht auf die Empfindlich-
keit der Königin, die erklärte, nie mehr nach Bukarest zurückzu-
kehren, wenn die Verhandlungen dort beendet werden würden,
wurden die Verhandlungen im letzten Tage ins Handelsministerium
verlegt.

Rußland.

Börsen Moskau, 24. März. Meldung der Petersburger Tele-
graphen-Agentur. Gestern hat der dänische Gesandte den Kom-
missar für die auswärtigen Angelegenheiten in Petersburg Jolle
dabei in Kenntnis gesetzt, daß das diplomatische Korps der Allii-
erten, das sich in Finnland befindet, den Wunsch habe, nach Rußland
zurückzukehren. Auf Anordnung Jolles wurde ihm unverzüglich ein
Sonderzug zur Verfügung gestellt.

Die Trost-Armee.

Börsen Petersburg, 27. März. Neutermeldung. Der
Kriegsminister Trost hat einen Appell an die Bevölkerung gerichtet,
um die Bildung einer roten Armee vorzubereiten. Er teilte mit,
daß die Veröffentlichung eines Dekrets bevorstehe, wonach mili-
täre Übungen allen Bürgern zur Pflicht gemacht werden. Alle
früheren Generale und Offiziere werden wieder in den aktiven
Dienst gestellt, um unter Aufsicht der Volksbeauftragten als Instru-
menten Dienst zu tun. Trost erklärte in einer Rede, daß er eine
rote Armee von einer Million Mann aufstellen will. Alle jetzt ge-
schlossenen Militärschulen werden wieder eröffnet, um die nötigen
Offiziere für die Armee auszubilden. — Der Rat der Volksbe-
auftragten der Stadt Petersburg befehligt, sechs Großfürsten, die in
Petersburg wohnen, nach den Provinzen Perm, Krasnojarsk und Wo-
logda zu deportieren.

Der Tauchbootkrieg.

Börsen Berlin, 27. März. Unsere U-Boote haben in der
Irishen See und an der Ostküste Englands neuerdings
20 000 Briten-Regalier-Tonnen
feindlichen Handelsverbraums vernichtet.
Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Nach vier Wochen kam er wieder, anscheinend der frische Kerl
von einst, aber der Ernst in den Augen war noch derselbe.
Kriegsausgang nannte sie der Arzt. Sie haben zu oft das Grauen
gesehen.

Wenn nur nicht diese Ungeheuer wäre! Keine Frau Gehner.
Das haben sie alle, es treibt sie wieder hinaus in die grüne
Welt. Es ist so gut zu verstehen. Alles hier kommt ihnen nicht
vor, sie finden den Zusammenhang nicht mehr zu unserem Friedens-
leben. Lassen Sie ihn gehen, brauchen wir er sich selbst zu dem
zurückfinden, was er früher war. Die Folgen der Gehirnver-
änderung sind vollkommen geheilt.

Annemarie litt schwer unter der Ungleichmäßigkeit der Stim-
mungen ihres Verlobten. Bald suchte er in leidenschaftlichem Be-
gehren ihre Nähe, und dann wieder entzog er sich ihr unter irgend-
einem nichtigen Vorwand und verließ ein Alleinsein mit ihr. In
solchen Tagen schloß er sich um so enger an Kettle an und verbrachte
viele Stunden in Gesellschaft. So ging es auch heute diesem Ziel
zu und traf Kettle im Boudoir.

Schon, daß Du kommst, Rudolf, heute will ich Dir zeigen, was
ganz in der Stille entstanden ist. Auch ich möchte mein Schicksal
von der Kriegslage beitragen, daß ich nicht draußen sein kann.
Ich habe viel Zeit, bis ich alles so gestaltet, wie es mir vor-
schwebte. Der Vordräng, den ich heute noch erwarnte, meinte, als
ich ihm meine Ideen entwickelte, es könnte sogar vorüberliefen
werden.

Da machst mich wirklich neugierig, Gerlot.
Ich habe die Stille gemerkt, vergrößert durch Hinzunehmen des
angrenzenden Stalles. Jetzt braucht man keinen Fremden, der
für die eigenen Werke ist schon zu groß. Zu meinem Zweck ist das
massive aufgeführte Gebäude besonders gut geeignet.
Da brinnen geht es ja doch her! rief Rudolf. Hast Du die
etwa eine neue Fabrik zugelegt in Kriesszeiten?

Ja, und Du wirst Dich wundern, was ich mir für Arbeiter ge-
wonnen habe.
Staumend blieb Kessen stehen, als Kettle die Türflügel zurück-
schob.

Feldgrau Krüppel! stieß er durch die Zähne hervor.
Kriesszeiten, die da lernen, von neuem die Glieder zu rühren,
verderbte Kettle. Nicht Müßiggang wollen die da, sondern Arbeit. Sieh
nur, wie ihnen die Augen glänzen und mit welchem Eifer sie da-
bei sind! Und weißt Du, was mir den Gedanken ohne sein Wissen
gegeben hat?

Rum?
Rein dieser Aufschwung, der dort am Umbau tätig ist. Er ist
ein Lehrling, wie man sich keinen besseren wünschen kann. Er
besitzt sich auf seine Jugendkräfte, da er sein Geistesleben als
Kunstschaffender macht. Und der Stellmacher ist seine rechte Hand.
Einen Holzschneider, der anstatt der Reine nur noch Strümpfe hat,
habe ich mir auch gewonnen, und nebst ihm in dem Saal der Zeichner
weist Du einen Feldgrauen finden, der beide Reine und den linken
Arm verloren hat und der die schönsten Dinge entwirft, die hier ent-
stehen sollen. Er ist Kunstschaffender. Du weißt doch, daß ich branten
bei den Weizen die Weizenarbeit habe? Ich hoffe, die Korb-
flechterei als Heimarbeit in Winterzeiten auch für spätere Friedenszeit
hier einführen. Ein Meister vom Fach ist schon verschrieben.

Auch ein Krüppel?
Ja, aber sage doch nicht immer Krüppel. Die Kriegslage
wird schon für unsere Unwillen sorgen, damit sie wieder ihren Platz
im Leben als glückliche, arbeitende Menschen ausfüllen
(Fortsetzung folgt.)
